



## **Die Stadt Münster**

<<Der>> Dom

**Geisberg, Max**

**Münster, 1937**

die Ansichten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)

## Die Ansichten des Domes

- Domprovision I—II (meist Obligationen). Domprovisionsrechnungen 1621—1812.  
Domfabrikrechnungen 1794—1797.  
Domburse I—XIII (Obligationen, Kaufbriefe, Memorien, Stiftungen, Exekutorien). — Abteilung: Kolonate. — Rechnungen 1496—1811 (mit Lücken). — Rechnungen der Memoriensachen 1685—1811 (nach Gruppen geordnet: Grabandacht, Memorien einzelner Bischöfe).  
Bursa vicariorum I—LII (meist Einkünfte der Vikare aus Obligationen, Grundstücken, Bauernhöfen betr.).  
Amt Lüdinghausen I—V (Besitz der Herrlichkeit, der zugehörigen Bauernhöfe, Gerechtsame, Pastorate betr.). — Anhang: Kolonate (alphabetisch). — Miscellanea (meist Einkünfteverwaltung). — Rechnungen 1589—1809 (mit Lücken).  
Amt Schönebeck I—III (wie vor). — Rechnungen 1589—1811 (mit Lücken).  
Amt Schöneflieth A—J (wie oben). — Rechnungen 1562—1803 (mit Lücken).
- D. Sonderbetreffende: Archidiakonate A—O. — Oblegien (alphabetisch nach den Oblegengütern). — Obödienzien I—XIII. — Ferdinandische Mission. — Markensachen.
- E. Handschriften. Darunter besonders wichtig: Ms. I. 1 u. 2: Großes Kopiar, I. 3: Compendium libri distinctionum, I. 4—6: Neues Kopiar. I. 7: Rotes Buch (liber Rotgeri), I. 8: Güterregister, I. 9—11: Nekrologe, I. 12: Liber memoriarum et foundationum, I. 51: Kopiar der Thesaurarie, I. 52—54: Kellereibücher, I. 55, 56: Libri foundationum, I. 57, 58: Kopiar der Marienkapelle am Dom, I. 59: Kopiar des Dombibliotheksfonds; VII. 801—828, davon seien erwähnt: 801: Kaufbriefe der Werkmeister des Doms, 1519—1628, 806: Fundationsurkunden der Kapellen, 824: Kopiar des Altars St. Ludgeri et Remigii im Dom. — Drei Sammelbände von 335 Aufschwörungen der Domherren (Wappentafeln), die erste von dem 1617 präbendierten Johann Raitz v. Frenz.

## II. ARCHIVALIEN ZUR GESCHICHTE DES DOMS UND DES DOMKAPITELS IN ANDEREN BESTÄNDEN DES STAATSARCHIVS

Münsterisches Landesarchiv (bes. Abt. 15—30); Münsterische Kabinettsregistratur (bes. Abt. Ecclesiastica); Kartensammlung für den Regierungsbezirk Münster; Regierung Münster: Kirchenregistratur und Domänenregistratur A und B. Archiv und Handschriftensammlung des Altertumsvereins (vgl. Schmitz-Kallenberg, *Monasticon Westfaliae*, Münster 1909, S. 52). Sammlung Kindlinger, bes. Bd. 6—8 (vgl. Verzeichnis über die Kindlingersche Handschriftensammlung, Paderb. 1828).

## III. ARCHIVALIEN AUSSERHALB DES STAATSARCHIVS

Die Bestände des Archives des Generalvikariats und des Domarchives zu Münster sind aufgeführt bei Börsting, *Inventar des Bischöflichen Diözesanarchivs zu Münster* (Münster 1937), S. 259 ff., 545 ff.

## DIE ANSICHTEN DES DOMES

1. Ansicht aus der Vogelschau auf der Radierung Everhard Alerdings 1636; vgl. die Abb. Bd. II S. 11 Nr. 318.
2. Aufriß der Westfront des Domes, 208×158 mm Einf. Rechts schließt sich auf derselben Platte der von Peter Pictorius dem Jüngeren gezeichnete und von Harrewyn radierte Grundriß des Domes an. Oben in der Mitte *L'Eglise Cathedrale de Münster dédiée à St. Paul*. Die Wiedergabe ist sehr frei, besonders auffallend sind die gotischen Blendmaßwerkfenster zu beiden Seiten des großen Mittelfensters, die Blendfassung der unteren Turmgewölbe bei Fortlassung der Fenster, die Hinzufügung zur Hälfte sichtbarer dreigeschossiger Häuser an Stelle des Paradieses und des Kreuzganges. Aus *Histoire ecclésiastique d'Allemagne*, Bd. I, Brüssel, François Foppens, 1724. Ich verdanke den Hinweis auf das seltene Buch Herrn Prof. Dr. J. Braun S. J. in München. Ich benutzte das Exemplar der Göttinger Universitätsbibliothek. Einzeldrucke des Stiches im Landesmuseum, Denkmalamt (die Fenster- und Türöffnungen zeigen nur mehr eine wagrechte Strichlage, ein Beweis der starken Abnutzung der Platte) und Paris, Nationalbibliothek. Abb. S. 7 Nr. 1372.

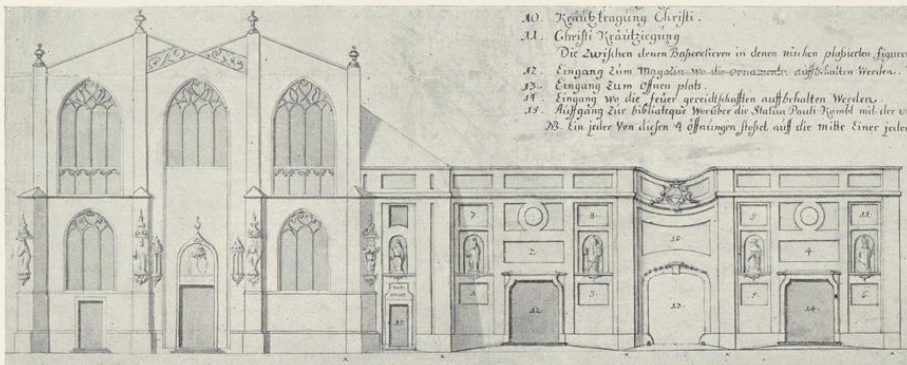


Abb. 1374. Entwurf der Roten Mauer von Johann Conrad Schlaun, 1750  
Landesmuseum. Den Grundriß gibt Abb. 1373. Vgl. die Angaben S. 200

3. Grundriß des Domes, 208 × 158 mm Einf. Links schließt sich auf derselben Platte der Aufriß der Westfront (Nr. 2) an. Oben links eine leere Kartusche, oben rechts in einer Kartusche das Wappen des Bistums, das irrig als blau-gold-blau tingiert ist<sup>1</sup>. Unten links *Pet : Pictorius Delineavit*, rechts *Harrewyn fecit aqua forti et Sculpsit ferro*. Der Radierer zeichnet sich auf der Darstellung des Kölner Domes als J. Harrewyn. Mit Peter Pictorius kann nur der jüngere Baumeister dieses Namens gemeint sein, da der Plan bereits das Grabmal des Fürstbischofs Friedrich Christian v. Plettenberg auf dem Hochchor verzeichnet, das bald nach 1706 errichtet wurde. Da er anderseits das Epitaph des 1712 gestorbenen Domdechanten Ferdinand v. Plettenberg auf dem Johannischore noch nicht angibt, läßt sich die Entstehung der Radierung auf wenige Jahre, um 1710, datieren. Denkmalamt; Paris, Nationalbibliothek. Der Grundriß, der besonders wertvoll ist, weil er die Lage der alten Altäre verzeichnet, ist insofern nicht genau, als er alle Winkel, auch die des Kreuzganges und der östlichen Kapellen, als rechte wiedergibt. Aus dem gleichen, 1724 erschienenen Buche wie der Aufriß Nr. 2. Der Text enthält keine Erläuterungen zu den Radierungen. Abb. S. 5 Nr. 1371.

4. Die Ansicht des Domes und des Domplatzes von Südosten, Ölgemälde auf Leinen, 100 × 165 cm, im Besitze des Frhrn. v. Droste zu Senden. Vgl. Bd. II S. 15 Abb. 320 und S. 20. Nach dem Monogramm auf dem Wagenschlage einer im Vordergrund dargestellten Kutsche und nach der Farbe der Livree seiner Bedienten ist der Herr im Wagen vielleicht Burchard Alexander Graf Merveldt, der 1746 bis 1775 Domherr war. Danach wird das Bild um 1760 entstanden sein. Vgl. meinen Aufsatz im M. A. 19. II. 1933.

5. Die Ansicht des Domes und des Domplatzes von Südosten, Ölgemälde auf Leinen, 80 × 120 cm. Leihgabe des Altertumsvereins im Landesmuseum. Flüchtige und in vielen Einzelheiten unrichtige Kopie des vorigen Originals. Das Hochschiff des Domes zeigt z. B. drei Gruppen von je drei Rundfenstern, während in Wirklichkeit nur zwei vorhanden sind. Katalog der Ausstellung der Bilder aus dem alten Münster im Landesmuseum, Juni/ Juli 1912, Nr. 123.

6. Grundriß des Domes, datiert 1831. Wiedergabe einer Umzeichnung danach in der Zeitschrift Westfalen, Jahrg. 6 (1914) Tafel 11/12; vgl. die Erläuterungen S. 73 und 82. Katalog der Ausstellung der Bilder aus dem alten Münster im Landesmuseum, Juni/ Juli 1912, Nr. 124. Die Zeichnung befindet sich im Staatsarchiv Nr. 879. Das Domkapitelsprotokoll vom 24. X. 1761 berichtet: *Der Sekretär meldet, daß der Architekt van der Giese für die von ihm geschehene Abmessung der Domkirchen und gefertigte Abzeich-*

<sup>1</sup> Über diese irrthümliche Farbengebung (statt gold-rot-gold) vgl. meinen Aufsatz über die Wappenkalender des Münsterschen Domkapitels, Ztschr. 75 (1917) S. 305.

## Die Ansichten des Domes

nung derselben 12 Rtlr. verlange, die gezahlt werden sollen. Ich zweifle nicht, daß die Kopie des Staatsarchives diese Aufmessung von 1761 wiedergibt. Sie ist im folgenden unter 1761/1831 zitiert.

Beschriftung: I. Äußere Teile: 1. Haupteingang, 2. Haupttreppe, 3. gewöhnlicher Eingang, 4. große Tür, 5. Eingang vom Paradies, 6. zur Aufbewahrung von Gerätschaften, 7. Eingang dem Chor gegenüber, 8. äußerer Eingang zum Kapitelsaal, 9. innerer Eingang, 10. gewölbter Eingang zum Umgang, 11. Eingang zum Platz hinter der Kapelle, 12. Eingang vom Horsteburg, 13. Eingang vom Umgang, 14. größerer Eingang vom Umgang, 15. Ausgang zum Domplatz. II. Innere Teile: A. Altes Chor, B. Schiff, C. Hohes Chor, D. Johanneschor, E. Stephanuschor, F. Seitenschiffe, G. die drei v. Galenschen Kapellen, H. Sakristei des Hohen Chores, J. Sakristei der Vikarien, K. Sakristei des Alten Chores, L. Platz des hl. Grabes, M. Platz für das Archiv, N. das Paradies, O. Apostelgang, P. Kapitelsaal, Q. Marienkapelle, R. Margareten- (richtig: Annen-) kapelle, S. Elisabethkapelle, T. Umgang (richtiger: Kreuzgang), U. Taufstein, V. Alter Dom. III. Altäre: a. Magdalenen-A. (richtig: Petrus und Paulus), b. Kreuz-A., c. Sebastians-A., d. (?), e. Blasius-A., f. Laurentius und Vinzentius-A., g. Marien-A., h. Andreas-A., i. Magdalenen-A., k. A. in der Vikariensakristei, l. Stephanus-A., m. Allerheiligen-A., n. Gregor- und Ursula-A., o. Antonius-A., p. Dorothea-A., q. Joseph-A., r. Ludgerus-A., s. Maximus-A., t. Evangelisten-A., u. Mauritius-A., v. Karls-A., w. A. Johannes des Täufers.

7. Der Dom von Südosten. Federzeichnung in schwarzer Farbe in Nachahmung eines Stiches in Kreidemanier, 247 × 245 mm innere Einfassung. Oben scheinen zwei Bildnisstiche des Fürstbischofs Max Franz (seit 1784 Bischof) und seiner Mutter, der Kaiserin Maria Theresia von Österreich, auf dem Blatte zu liegen. Die Wiedergabe der Domkirche ist sehr ungenau. Arbeit eines Dilettanten um 1800. Landesmuseum, Katalog der Zeichnungen 102.

8. Der Dom von Südwesten. Aquarellierte Federzeichnung, 243 × 412 mm Einf. Unten außerhalb der Einfassung *DIE CATHEDRALE ZU MÜNSTER*. Die Wiedergabe der Domkirche ist außerordentlich ungenau. Landesmuseum, erworben 1922. K. d. Z. 72.

9. Die Westfront des Domes. Aquarell in grauen Farbtönen, 337 × 237 mm innere Einf. Bezeichnet unten rechts *Michelis 1810*. Die Darstellung ist mehr malerisch als architektonisch gesehen. Bemerkenswert ist die Anbringung des Reliefs der Sehendmachung des hl. Paulus im Bogenfeld des Portals. Leihgabe des Westfälischen Kunstvereins im Landesmuseum. K. d. Z. 99.

10. Ansicht des Herrenfriedhofs nach Osten. Bleistiftzeichnung von F. A. Ewertz, 230 × 330 mm Bl. Bezeichnet oben links *Hof des Domes zu Münster mit der Ehebrecherin Lampe d. 18. Sept. 1843*. Links die Kirchhofs-Laterne, vor der eine Frauengestalt kniet. Stadtarchiv.

11. Ansicht des Herrenfriedhofs nach Süden, mit der Vikariensakristei. Bleistiftzeichnung von F. A. Ewertz, 231 × 331 mm Bl. Oben am Strebeböcker *Vom Hof des Domes in Münster d. 23. Septbr. 43 ad nat. del.* Stadtarchiv.

12. Westansicht des Domes mit der Festprozession bei dem Jubiläum des Bischofs Kaspar Max Frhrn. v. Droste 1845. Aquarellierte Bleistiftzeichnung, 314 × 227 mm Bl., bezeichnet unten *T. Emmerich f.* In der aus dem Westportal kommenden, zum Kreuzgang sich bewegenden Prozession der Jubilar im Tragsessel, dem sieben Bischöfe vorausschreiten. Stadtarchiv.

13. Das Innere des Domes nach Osten bei dem Jubiläum des Bischofs, der auf einem Teppich vor dem Predigtstuhle den Segen erteilt. Aquarellierte Bleistiftzeichnung, 303 × 223 mm Bl. Links auf der Fußplatte der Christophorusfigur *T. Emmerich d.* Die Darstellung des von der Galerie des Alten Chores aufgenommenen Dominneren deutet noch die in den Triforien des Hochschiffes stehenden Heiligenfiguren, die Kanzel und die Figur der hl. Barbara vor dem Südende des Lettners an. Stadtarchiv.

14. Das Innere des Domes nach Osten. Holzschnitt, 305 × 219 mm, mit oberen abgeschrägten Ecken. Genaue Übertragung der vorigen Zeichnung. Auf der Fußplatte des Christophorus *XA v. E. K.*, links dahinter ein aus C, R und einem darüber schwebenden A gebildetes, leicht eingeritztes Monogramm des Holzschneiders. Unten in Typendruck: *Fest des fünfzigjährigen Bischofs-Jubiläums zu Münster am 6. und 10. September 1845. Spendung des bischöflichen Segens im Dom*. Links die Verlagsadresse *Münster, Theising'sche Buchhandlung*. Stadtarchiv.